

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899**

271 (17.11.1899) Parlaments-Ausgabe



den Eisenbahnen durch ganz Deutschland einen Einheitszoll verlangen. Wir haben doch jetzt schon den Zonentarif für die Paketbeförderung, für die Benützung des Fernsprechers, ja sogar für die Briefbeförderung in den Vororten gegenüber dem Fernverkehr. Ich sehe es also nicht ein, warum es nicht auch möglich sein sollte, für den Zeitungsverkehr den Zonentarif einzuführen.

**Staatssekretär von Vobbieloff:** Unmöglich allerdings wären die Vorschläge des Abg. Dasbach nicht. Das müßte eine schlechte Verwaltung sein, wenn sie nicht auch solche Vorschläge durchzuführen könnte. Es fragt sich nur, was kostet die Durchführung der Sache. Je komplizierter solche Tarife sind, um so mehr Arbeit erfordern sie und je mehr Arbeit, desto mehr Geld. Die Schwierigkeiten liegen namentlich darin, daß, wenn wir einen Verteiler etwas zu viel oder zu wenig abnehmen, gleich die Oberrechnungskammer kommt. Da sollen Sie mal sehen, was die da machen würde! (Heiterkeit.) Das Ergebnis steht also in keinem Verhältnis zu den Schwierigkeiten. Von dem Zonentarif würde gerade die Inflation der Preise die meisten Vorteile haben, weil sie ihre weitestgehenden Abnehmer in der ersten Zone hat. Eine solche Begünstigung wollen Sie aber doch selber nicht. Eine nochmalige Kommissionsberatung ist unnötig, denn alles Material ist bereits auf das gründlichste durchgearbeitet worden. Also halten Sie uns durch eine Nichtverweisung nicht auf. Eine ganze Menge von Reformen liegen noch vor uns, die wir ohne die Grundlage dieses Gesetzes nicht durchführen können. So bedürfen z. B. unsere Verträge mit Nord- und Südamerika wegen verschiedener Tarife einer Reform, aber wir können nichts thun, wenn uns die Grundlage fehlt. Darum ist jede Verzögerung vom Uebel.

**Abg. Eichhoff (fr. Spt.):** Ich muß mich gegen die Zurückverweisung an die Kommission aussprechen. Ich habe mir erlaubt, anderen bereits in der Kommission gestellten Antrag hier zu wiederholen. Den Standpunkt, daß für die Verpackung eine Entschädigung zu zahlen sei, theilt ja auch die Regierung, wie aus den Motiven der Vorlage hervorgeht. Da ist ausdrücklich gesagt, daß den Verlegern, die die Verpackung vornehmen, eine Entschädigung gezahlt werden soll. Gerade die Heineren Provinzialverlegungen werden durch den Tarif geschädigt. Um diesen eine Entschädigung zu verschaffen, haben wir unseren Antrag gestellt, der auch in der Kommission ausdrücklich als berechtigt anerkannt wurde. Wir halten eine Verdoppelung des Satzes, der als Entschädigung gezahlt werden soll, nur für angebracht, der Satz von 5 Pfg. ist nicht als aus-

reichend anzusehen. Die Kommission hat aus finanziellen Gründen sich dagegen ausgesprochen, aber was will eine so kleine Summe bezogen gegenüber den Einnahmen der Postverwaltung? Die Gesamtvermehrung der Einnahmen ist so groß, daß die Befürchtungen des Staatssekretärs im Reichspostamt nicht berechtigt sind. Ich bitte Sie nochmals, meinem Antrage zuzustimmen. (Beifall.)

**Abg. Bachnick (fr. Spt.):** Mit den Prämien ändern sich auch die Konsequenzen. Die Verpackungsentchädigung der Regierungsvorlage setzt höhere Einnahmen voraus. Jetzt müssen wir die Sache weiter klären, und aus diesem Grunde sind wir für Zurückverweisung an die Kommission. Dem Gedanken des Zonentarifs stehen meine Freunde durchaus nicht ungunstiger gegenüber; für die kleinere und mittlere Provinzpresse ist dies von sehr großer Bedeutung. Hoffentlich wird die nochmalige Kommissionsberatung zu einem befriedigenden Ergebnis führen.

**Staatssekretär v. Vobbieloff:** Allerdings hatte die Postverwaltung in ihrer Vorlage Entschädigungen für die Selbstverpackung vorgesehen, aber sie hatte auch wesentlich höhere Tarife angelegt. In der Kommission kam nun ein Kompromiß zu Stande. Die Tarife wurden herabgesetzt, und naturgemäß sollte nun das Geld um eine Entschädigung für die Selbstverpackung zu gewähren. Es ist also nicht möglich, jetzt einfach diese Entschädigung wieder anzulegen, ohne daß die Tarife erhöht werden. Es ist ferner gewiß richtig, daß die Zeitungspeditionen hauptsächlich nach zurechnen nicht den Betriebskosten; da bedeutet also jede neue Zeitung kein Plus, sondern ein Minus, wenn Sie keine andere Zurechnung beschließen. Ich verneine es gewiß nicht, daß bei Postzeitungstarifen Licht und Schatten nie vollkommen gleichmäßig verteilt sein können, daß eine Reihe von Zeitungen von dem Vorteil hat, was anderen schädlich ist, aber die ganze große Presse hat doch anerkannt, daß im Verhältnis zu früher unsere Verhältnisse auf einer sehr gefunden Basis beruhen und daß dadurch mit dem bisherigen unbilligen Zustand gebrochen wird, der nur Schmarotzerpflanzen gezeitigt hat. Sollte uns die Erfahrung wirklich belehren, daß wir über das Ziel hinausgeschossen sind, so werden wir immer bereit sein, wieder zurückzugeben; jetzt aber mit dem Zonentarif einen Sprung ins Dunkle zu thun, dazu können wir uns nicht verstehen. Ich bitte Sie nochmals, an den gründlich durchberatenden Kommissionsbeschlüssen festzuhalten.

**Abg. Dasbach (Str.):** Man hat gesagt, ich fordere mit dem Vorschlag des Zonentarifs nur die Anzeiger-Presse, da diese in der ersten Zone verbleibe. Aber man darf doch nicht vergessen, daß wir durch die Gewichtsbestimmung einen Ausgleich geschaffen haben, denn dieser ist so gestaltet, daß die Anzeiger-Presse, die doch ein erhebliches Uebergewicht hat, dadurch schwer belastet wird. Damit schließt die Debatte.

**Abg. persönliche Bemerkungen der Abgg. Horn (Gölar, ul.), Dr. Müller (Sagan, fr. Sp.) und Dasbach (Str.)** erhält als

**Berichterstatter Abg. Haff:** das Schlusswort. Redner weist darauf hin, daß die Kommission eingehend nach allen Seiten hin das Für und Wider erwoogen habe, und daß keiner der vorliegenden Anträge etwas Neues biete. Die Kommission sei bemüht gewesen, die letzte Presse nicht schlechter zu stellen als bisher. Er bitte, alle Anträge abzulehnen und den Kommissionsbeschlüssen zuzustimmen. Nunmehr wird zur Abstimmung geschritten.

**Ziffer I und II der Regierungsvorlage** die die Kommission unverändert gelassen hat, werden einstimmig angenommen. In Ziffer III wird zunächst der Antrag auf Zurückverweisung an die Kommission abgelehnt, desgleichen der Antrag Horn gegen die Stimmen eines Teils der National-Liberalen. Ebenfalls abgelehnt wird der Antrag Marcor gegen die Stimmen des Centrums und einiger Mitglieder der freisinnigen Vereinigung. Dagegen wird ein bei Schluss der Debatte eingelaufener Antrag Dieh (Soz.), die Grundgebühr in Ziffer IIIa auf zwei statt drei Pfennige festzusetzen, gegen die Mehrzahl der Konservativen angenommen.

Angenommen wird ferner der Antrag Dasbach, die Bestimmung, wonach Bruchteile eines Kilogramms als voll gerechnet werden, zu streichen. Die Anträge Bachnick (Vergrößerung von 5 Pfg. für Selbstverpackung) und der Antrag Eichhoff (Vergrößerung von 10 Pfg.) werden abgelehnt.

Es sind demnach an der Ziffer III. nur zwei Änderungen (Antrag Dieh und Antrag Dasbach) getroffen, im Uebrigen ist die Kommissionsfassung beibehalten.

Darauf verlegt das Haus die weitere Beratung auf Donnerstag 1 Uhr. Schluss 5 1/2 Uhr.

**Tierarzthelle.**  
Die hiesige Tierarzthelle ist in Gröblichkeit gekommen. Das hiesige Staats- und Gemeindeverrein beträgt 600 Mark.  
Bewerber wollen sich unter Aufsicht von Benutzern innerhalb 10 Tagen melden.  
Gefälligen, den 12. Nov. 1899.  
Der Gemeinderat.  
Hall, Bürgermeister.

**Julius Hoeck**  
Kriegstr. 6 u. Kaiserstr. 102.  
Telephon 74. 5416.12.7  
**Badische, Pfälzer, Rhein- u. Moselweine,**  
im Faß v. Liter 45, 50, 60 u. 80 Pfg. bis zu den feinsten, nur in Flaschen gelagerter Qualitäten.  
Grosses Lager direkt importierter Bordeaux- u. Südweine, Cognac etc.  
**Schaumweine** erster deutscher u. franz. Häuser.  
Spezialität: **Krankenweine und Markgräfler Schaumweine,** mit goldener Medaill. prämiert.

**Ein Mittel,**  
die Hühner täglich, selbst bei der größten Hitze legen zu machen! 2000 Eier von 10 Hühnern in einem Jahr. Man mach sich mit 10 Pfg. an Comptoir für Geflügelzucht.  
6133.3.2  
**R. Marchal,**  
Schirmer (Egl.).

**Stearinkerzen**  
in allen Einrichtungen von **Künzing & Co., Heilbronn.**  
**Renaissancekerzen, Gasanzünder**  
in frischer Sendung empfiehlt 6165.3.2  
**Luise Wolf We.,**  
4 Karl-Friedrichstr. 4.

**Verkehr Weinhandlungen, Gastwirth, Hotels** em. nicht sich zum direkten Einkauf! 5133.-18  
**Jeder Art Pfälzer u. Rheingauer Weiss- u. Rotweine.**  
Beben leberzeit zu Danken.  
**Johann Rehm,**  
Agentur und Weinhandlung-Geschäft, Burgweiser & Sandau (Halg).

**Das Kinderheim zu Kropp**  
nimmt aus jedem Stande Kinder (auch hies. Geburt) vom 1. Lebensstage ab gegen eine einmalige Einzahlungsumme oder gegen Jahrespension auf. 5 Klassen. Provisio gratis. 5115.52.34

**Spanischer Portwein.**  
Bischofshaus garantiert. Reconnaisances zur Bekämpfung empfinden & Fische. Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.  
**C. Spielhagen, Dresden, Ferdinandplatz.**  
6186.52.14

**Restaurant Zum Frankeneck.**  
Karl-Friedrichstrasse, Ecke Zirkel.  
In Mitte der Stadt, nächster Nähe des Grossh. Schlosses, des Theaters u. s. w. Rendezvous aller Fremden.  
Vorzügliche Diners zu **Mk. —70, Mk. 1—** und **Mk. 1.50.** Auswahlreiche Frühstück- u. Abendkarte. Spezialität: **Oberländer Weine. ff. Export-Biere** von Brauerei Sinner, Grünwinkel. 3791.13.11  
**M. Billing,**  
Restaurateur.

**Kaiser-Blume.**  
Feinster Sekt.  
von **Gebrüder Hoehl**  
in Geisenheim.  
Gegründet 1868.  
K. Bayer, K. Italien, K. Rom, K. Belgien, K. Frankreich.  
Sekt Kellerei.  
1229.13.10  
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

**Schmeisst sie raus!!**  
die Streichhölzer; denn 6062.10.2  
**„Vulkan“**  
der selbstzündende Glühstrumpf  
zündet beim Öffnen des Gashahnes  
von selbst  
Gebrauchsfertig, auf jeden Gasglühlichtbrenner passend.  
Preis pro Stück nur 75 Pfennige  
Überall käuflich.  
Versand ab Fabrik nur gegen Nachnahme, von 12 Stück an, franco.  
**„Vulkan“**  
Gesellschaft für selbstzündende Glühkörper m. b. H.  
Burg-Strasse 28. Berlin C., Burg-Strasse 26.

**Hotel und Café-Restaurant Tannhäuser**  
Um verschiedenen Wünschen meiner hochgeehrten Gäste entgegenzukommen, habe ich außer Freizeitt. von Seidenstoff (schon Export) und Münchener Haderbräu noch **Pilsener Bier** aus dem bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen zugelegt und bitte um geneigten Zuspruch.  
6165.2.2  
Hochachtungsvoll  
**Jos. Kritsch.**

**Jeder Garten wird**  
den schönsten natürlichen Blüthenschmuck  
**durch**  
Bepflanzung mit den feinsten **Stauden-**  
— das sind: ausdauernde, krautartige Blütenpflanzen — erhalten. 4800.15.11  
Unser illustriertes Hauptverzeichnis enthält zur  
**Anpflanzung**  
die ansehnlichsten Stauden, wird stets durch Neuzüchtungen und Einführungen  
**bereichert!**  
und wird kostenfrei gesandt!  
**Goos & Koenemann,**  
Versand-Gärtnerei,  
Grossherzog. hess. Hofhof,  
**Walluf, b. Wiesbaden.**

**Zur Anlage einer größeren Fabrik**  
ist am rechtsseitigen Bodenseeufer, direkt an der Landungsstelle der Dampfboote, ein umfangreiches über 1000 qm umfassendes, majestätisches Gebäude, mit Dampfmaschine u. Zentrifugalkraftmaschinen, mit 3 fächerigem, massiv gebautem, neuen Wohnhaus um billigen Preis zu verkaufen. Zahlreiche Arbeitskräfte sind um mäßige Löhne reichlich zur Verfügung, auch wird seitens der Städtgemeinde in Bezug auf Steuerfreiheit u. sonstige Begünstigungen das möglichste Entgegenkommen für industrielle Unternehmungen bewiesen. Nähere Auskunft erteilt das **Städt. Gesch. u. Hypothek. Amt, Stuttgart, Rolletstr. 20.** 4019.3.2

**A. Menke,**  
Capezier u. Dekorateur,  
Herrenstr. 37,  
empfiehlt sein Lager in **Holz- u. Polstermöbeln**  
in bekannt soliden Qualitäten zu billigen Preisen.  
Anfertigung u. Anmachen von Dekorationen jeder Art.  
Divans, Wohnzimmer und Salonsophas. 6069.3.2  
Lederfauteuils, Stühle etc.  
Portièrenstangen, Galerien.

**Polyphon**  
Selbstspielende Musikwerke.  
zum Preise von **20 Mk. aufwärts**  
Hofern gegen Monatsraten  
5 Mk. monatlich  
Garantie  
Catalogue gratis.  
**Bial, Freund & Co.**  
Breslau  
Empfiehlt 5720.5.5

**Holland. Cacao,**  
beste Marke,  
1 Pfund 2.50.  
**J. Lösch, Drogerie,**  
Herrenstr. 35.

**Leibniz Cakes**  
DER BESTE BUTTERCAKES  
**HANNOVER CAKES-FABRIK**  
H. BARLUSEN

**Das Urteil**  
Lob, welches ich täglich von meiner langjährigen, frommen Kundschaft über den von mir in hiesiger Stadt allein in den Handel gebrachten **Cognac** mit dem roten Kreuz höre, ist das beste  
**Urteil**  
über die vorzügliche gute Qualität dieser Ware.  
Der viel teure franz. Cognac ist  
**ist**  
durch meine Marke vielfach verdrängt; da mein **Cognac** selbst den vorwiegendsten Kennern am besten  
**gefällt.**  
Um Jedermann dienen zu können, habe den Preis sehr billig gestellt.  
**Ganze Flasche Mk. 2.—.**  
Cognac, zuckerfrei, ganze Flasche Mk. 3.—, vorz. für Reconalescenten und Zuckerkranke. 5027.8.4  
**J. Klasterer,**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 100.

**Graue Haare**  
Kopf- u. Barthaare erhalten eine schöne, echte, nicht schmerzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „**Crinin**“ (Gesetzlich geschützt) Preis 3 Mk. Funke & Co. Farmanerie hygienique, Berlin 5, Prinzessinnenstrasse 5. 5188.10.8

**C. Jessen,**  
Karlst. 29a.  
Grosses Lager vorzüglicher **Weiss- u. Rothweine.**  
Billige Tischweine im Faß u. feinste Jahrgänge in Flaschen.  
**Moselweine**  
zu 55, 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. v. Liter im Faß oder pr. Liter. 5285.50.29  
Brosen frei ins Haus.

**Planinos,** v. 350 M. an  
Franco, swsch. Probenent.  
H. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16  
4905.29.10

**Geld-**  
Hypothek, Darlehen und Verpfändungen  
iparen die Geld durch direkten Bezug.  
Verlange Prospekt von **Schubmann & Co.**  
München 11. 3851.6.4